

Neuer Anbieter von Klebanlagen

Die Nimak GmbH, einer der größten deutschen Hersteller von Roboter-Schweißzangen sowie einer der weltweit führenden Anbieter im Bereich der Widerstands-Schweißtechnik, hat schon vor einiger Zeit erkannt, dass sich der Markt für Punktschweißen und Roboter-Schweißzangen verändern wird. „Die heute bei einem Auto noch etwa 3.000 bis 5.000 üblichen Schweißpunkte werden immer mehr abnehmen, auch wenn die Widerstandsschweiß-Technik immer noch die schnellste und wirtschaftlichste ist“, erläutert Nimak-Geschäftsführer Dr. Niels Hammer. „Aber der zunehmende Trend zum Leichtbau und einem damit einhergehenden Multimaterial-Mix erfordert andere Fügeverfahren.“ Die Klebtechnik werde im modernen Karosseriebau in den nächsten zehn Jahren die stärkste Zuwachsrate aufweisen.

Schon seit einigen Jahren hat man sich bei Nimak daher mit der Kleb- und Dosiertechnologie einen weiteren wichtigen Geschäftsbereich aufgebaut und komplett selbst entwickelt. Die Applikations-Technologie a.tron für Kleb-, Dicht- und Dämmstoffe umfasst das gesamte erforderliche System mit optimal aufeinander abgestimmten Komponenten, von der Doppelfasspumpe über das Steuerungssystem bis hin zum Dosierkopf.

Aktuell wurde die neue Generation von a.tron auf den Markt gebracht, bei der ein Teil der Steuerung und damit die Intelligenz der Anlage in den Dosierkopf verlagert wurde.

Da die Sensor-Signale nun direkt auf dem Dosierer verarbeitet und über ein BUS-Kabel in Echtzeit zur Steuerung gesendet werden, ist der Aufwand für die Verdrahtung deutlich geringer. Durch den dadurch möglichen Wegfall eines Steuerungsschranks kommt es zu einer beachtlichen Platzeinsparung, die im Produktionsbereich, zum Beispiel der Automobilindustrie, von großer Bedeutung ist. Zugleich ist damit eine Einsparung der Investitionskosten um rund 20 % verbunden.

Neu entwickelter Dosierkopf des a.tron-Dosiersystems

Zudem erleichtert Nimak mit der neuen a.tron-Steuerung abermals die Bedienung. Der Zugriff erfolgt wahlweise über einen Laptop, Leitrechner oder ein Panel, über das 50 Systeme steuerbar sind. Ein weiterer Vorteil ist der schneller mögliche Produktionsstart, da bei einem Neustart, Not-Aus oder Docking-Vorgang keine Referenzierung mehr erforderlich ist.

„Diese Steigerung der Effizienz und damit verbundene Kosteneinsparung bei gleichbleibend hoher Performance des gesamten Klebstoff-Dosiersystems, ist für den Anwender sicher hoch attraktiv“, zeigt sich Hammer überzeugt. Da Nimak weltweit das einzige Unternehmen in der Verbindungstechnik sei, das beide Fügeverfahren – Widerstandsschweißen und Kleben – anbietet, seien bei der Entwicklung der neuen Steuerung dank der Erfahrung im Bereich der Roboter-Schweißzangen erneut Synergien zum Tragen gekommen. Die Kunden, die sowohl auf dem Gebiet des Schweißens als auch Klebens aktiv sind, profitierten so von einer einheitlichen Bedieneroberfläche. Nimak hat die Applikations-Technologie für Kleb-, Dicht- und Dämmstoffe von Anfang an komplett selbst entwickelt. Das mittelständische Unternehmen liefert das gesamte System mit optimal aufeinander abgestimmten Komponenten, von der Doppelfasspumpe über das Steuerungssystem bis hin zum Dosierkopf. Weitere Infos: www.nimak.de



© Nimak GmbH

Klebstoffe mit verbesserter Leistungsfähigkeit, Produktivität und Nachhaltigkeit

Unter dem Motto „grip on any challenge“ hat Avery Dennison vier neue Haftklebstoffe vorgestellt. „Bei der Auswahl des richtigen Etikettenanwendung wird die kritische Rolle des Haftklebstoffs häufig unterschätzt“ sagt Rene van der Graaff, leitender Wissenschaftler bei Avery Dennison. Die neu entwickelten Klebstoffe bieten eine Reihe von anwendungsspezifischen Vorteilen. So wird einer der neuen Klebstoffe für die Herstellung von „no

lable look“-Etiketten für Tiefkühlkost verwendet. Kritisch für diese Anwendung ist, dass der Klebstoff absolut transparent ist und nicht vergilbt. Natürlich muss das Etikett nicht

Etikett einer Lebensmittelverpackung mit kompostierbarem Haftklebstoff

nur selbst bei niedrigen Temperaturen sicher auf der Verpackung haften, sondern auch applizierbar sein.

Ein zweiter Klebstoff ist aufgrund seiner Lösemittelbeständigkeit und Klebeigenschaften besonders für die Herstellung von Verschlusssystemen für Verpackung von Feuchttüchern geeignet und gewährleistet aufgrund seiner Klebeigenschaften eine sichere Wiederverschließbarkeit.

Die Verwendung eines neuen kompostierbaren Haftklebstoffs erlaubt die Herstellung von Etiketten, die in der Obst- und Gemüseverpackung verwendet werden und nach EN 13432 kompostierbar sind.

Eine weitere Neuheit ist ein wärmeaktivierbarer Haftklebstoff der in der Automobil-Zulieferindustrie verwendet wird um Textilmaterialien, zum Beispiel Sicherheitsgurte, dauerhaft mit einem selbstklebenden Warnetikett zu versehen. //

Weitere Infos: www.averydennison.de



© Avery Dennison